

**TECHNOLOGIEZENTRUM PRODUKTIONS- UND LOGISTIKSYSTEME
GEMEINSAM ZUKUNFT PRODUZIEREN**

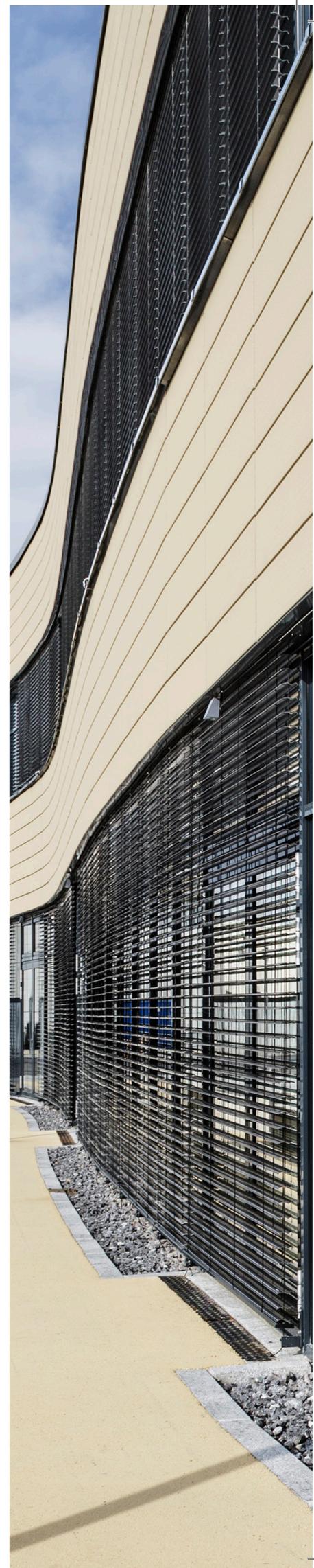


**DAS TECHNOLOGIEZENTRUM DER HOCHSCHULE LANDSHUT
IN DINGOLFING**

TZ PULS

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 - 05** **GRUSSWORTE**
Präsident der Hochschule Landshut
Bürgermeister Stadt Dingolfing
Beiratsvorsitzender TZ PULS Dingolfing
- 07 - 08** **TZ PULS**
Gemeinsam Zukunft Produzieren
- 11 - 12** **MUSTER- UND LERNFABRIK**
Best-Practice erleben und Technikdemonstrator
- 13 - 14** **FORSCHUNG**
Immer am Puls der Zeit
- 15** **STUDIUM UND LEHRE**
Bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung
- 16** **TEAM**
Wir stellen uns vor
- 17 - 18** **DINGOLFING**
Eine Stadt, die auch Sie begeistern wird
- 19** **DIE STADT UND DIE HOCHSCHULE**
Dingolfing und das TZ PULS
- 20** **STADTWERKE DINGOLFING**
Der Showroom
- 21** **KOOPERATIONEN**
Dialog zwischen Hochschule und Industrie
- 22** **KOOPERATIONEN**
Der Beirat und die Fabrikzulieferer





GRUSSWORT | PROF. DR. KARL STOFFEL PRÄSIDENT DER HOCHSCHULE LANDSHUT



Sehr geehrte Damen und Herren,

erste Gespräche über ein Engagement der Hochschule Landshut in Dingolfing fanden bereits Anfang 2012 statt. Im Januar 2013 kam dann nach einem Besuch im Bayerischen Wissenschaftsministerium die Idee auf, ein Technologiezentrum „Produktion und Logistiksysteme (TZ PULS)“ zu errichten. Nur drei Jahre später ist nun die Umsetzung in Form des beeindruckenden Gebäudes und seiner modernen Ausstattung zu sehen. Es ist fantastisch, was aus einer Idee, engen Kooperationen und der engagierten Arbeit aller Beteiligten entstanden ist.

Die Hochschule Landshut versteht sich seit Jahren als Kompetenzhochschule für interdisziplinäres lebenslanges Lernen in Technik, Betriebswirtschaft und Sozialer Arbeit. Mit heute rund 5.500 Studierenden haben wir in den letzten fünf Jahren ein enormes Wachstum erfahren. Dies unterstreicht die ausgezeichnete Qualität unserer Lehre und den hervorragenden Ruf, den wir uns in den vergangenen Jahren in der Region und darüber hinaus erarbeitet haben. Mit der Einrichtung des Forschungsschwerpunkts Produktions- und Logistiksysteme haben sich einige unserer Professoren mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf ein Themenfeld konzentriert, das sich sehr stark in der niederbayerischen Wirtschaft widerspiegelt. Schnell avancierten wir so zu einem kompetenten Partner für kleinere, mittlere und große Unternehmen der Region und weit darüber hinaus.

Sehr frühzeitig haben wir intensive Diskussionen mit Unternehmensvertretern der Region geführt und einen Fachbeirat ernannt, um bei der Entwicklung der Schwerpunkte in Lehre und Weiterbildung sowie angewandter Forschung am TZ PULS

nicht an den Bedürfnissen und Anforderungen der Industrie vorbeizuplanen. Wir sind froh, diese Partner als Unterstützer für unsere zukünftigen Vorhaben am Technologiezentrum hinter uns zu haben.

Unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft Produzieren“ steht das TZ PULS für zwei wichtige Alleinstellungsmerkmale. Einmal wird hier der enge Kontakt zwischen der angewandten Wissenschaft und der Praxis gelebt. Mit vielen der beteiligten Unternehmen von Anwender- und Ausrüsterseite haben wir bereits zahlreiche Projekte umsetzen und so die verlässliche Kompetenz unserer Wissenschaftler unter Beweis stellen können. Zum anderen haben wir hier eine Lern- und Musterfabrik, die sich gezielt auf die Produktionslogistik konzentriert. Sie ist eine der modernsten Anlagen und in der deutschen Hochschul-landschaft einzigartig. Sie bildet auf 900 m² das Herzstück des Technologiezentrums inmitten von Niederbayern, einer der wirtschaftsstärksten Regionen in Bayern und in Deutschland. Die Inhalte und die Ausstattung sind zukunftsorientiert und im wichtigen Themenfeld der Industrie 4.0 auf dem aktuellsten Stand.

Bei den Vertretern aller im Beirat aktiven Unternehmen wie auch der Fabrik-ausrüster möchte ich mich ganz herzlich bedanken und freue mich über eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit – natürlich auch mit vielen neuen Partnern. Mein ganz besonderer Dank gilt der Stadt Dingolfing und namentlich Herrn Bürgermeister Josef Pellkofer – die uns nicht nur ein modernes Gebäude erstellt, sondern auch unsere Wurzeln als niederbayerische Hochschule in der Region gestärkt haben. Bedanken möchte ich mich ganz besonders bei Prof. Dr. Markus Schneider und seinem Team für das hohe Engagement und die zahlreich investierten Stunden. Ich wünsche Ihnen eine produktive Arbeit und viel Erfolg an unserem neuen Außenstandort.

GRUSSWORT | JOSEF PELLKOFER BÜRGERMEISTER STADT DINGOLFING



Ein beeindruckendes Gebäude ist an der Bräuhausgasse in kurzer Zeit entstanden – modern, einladend und funktional. Über elf Millionen Euro hat die Stadt Dingolfing investiert, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Teile ihres Studiums in Dingolfing leisten zu können. Gerne haben wir diese Aufgabe übernommen, denn, wie schon Benjamin Franklin sagte, „eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen“.

In Dingolfing wurden mit der Außenstelle der Hochschule Landshut moderne und zukunftsweisende Angebote für Lehre, Forschung, Studium und Weiterbildung geschaffen. Das innovative Technologiezentrum für Produktions- und Logistiksysteme wird hochqualifizierte, motivierte junge Menschen hervorbringen, die unsere demographisch geprägte Zukunft bereichern werden. Denn nur mit gut ausgebildeten Arbeitskräften können Unternehmen auf Dauer bestehen und sich gegen die Konkurrenz durchsetzen. Natürlich freut es uns, wenn Jugendliche anstatt in eine Großstadt zu ziehen, ihr Studium in Dingolfing absolvieren und so unsere Stadt jung halten. Nirgends ist die Nähe von Forschung und Lehre zur Praxis in den Betrieben größer als in Dingolfing. Diese Unternehmen bieten interessante und sichere Arbeitsplätze für die Menschen unserer Heimat.

Ein ständiges Elementarziel ist die kontinuierliche Stärkung des Wirtschaftsstandorts Dingolfing sowie der gesamten Region Niederbayerns, um im globalen Wettbewerb zu bestehen. Durch die enge Zusammenarbeit der Netzwerkpartner mit der Außenstelle der Hochschule Landshut in Dingolfing ist hierfür ein essentieller Grundstein gelegt worden. Insbesondere die Muster- und Leitfabrik ermöglicht es, neueste Technologien und Prozesse in natura zu testen und anschließend für die Firmen

fruchtbar zu machen. Daher bedanke ich mich recht herzlich auch bei den Sponsoren der Hochschule, die insgesamt rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt haben, um die Muster- und Leitfabrik mit Einrichtungsgegenständen und Maschinen auszustatten.

Es ist mir ein Bedürfnis, mich beim Präsidenten der Hochschule Landshut, Prof. Dr. Karl Stoffel, seinem Professorenteam, den Mitarbeitern der Hochschule Landshut, den Netzwerkpartnern BMW, Kühne+Nagel, Dräxlmaier, Mann+Hummel, Schaltbau Holding AG, ebm-papst und SAR für ihre wegweisende Mitarbeit in der Entwicklung und Konzeption und allen Sponsoren herzlich für diese Arbeit und das eingebrachte Engagement zu bedanken.

Ich freue mich auf den frischen Wind, den das Technologiezentrum PULS nach Dingolfing bringt, wünsche allen Beteiligten einen guten Semesterstart und hoffe, frei nach Benjamin Franklin, auf eine hohe Investitionsrendite!

GRUSSWORT | HERBERT STADLBAUER

BEIRATSVORSITZENDER TZ PULS DINGOLFING



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie im Namen meiner Beiratskollegen sehr herzlich im neuen Technologiezentrum PULS willkommen heißen. Es ist beeindruckend, welch imposantes Bauwerk in den letzten Monaten in Dingolfing entstanden ist. Seit 2013 arbeiten die beteiligten Beiratsunternehmen sehr eng mit der Hochschule Landshut und der Stadt Dingolfing zusammen. Die Aufgabe des Beirates war und ist es, die Hochschule bei der Errichtung des Technologiezentrums eng zu begleiten und fachlich zu beraten. Wir verstanden uns dabei in der Rolle als Impulsgeber und wollten durch aktive Beteiligung sowohl in diversen Arbeitskreisen als auch in den Beiratssitzungen dazu beitragen, dass in Dingolfing ein Meilenstein zum Themenumfeld Produktions- und Logistiksysteme entsteht. Wir freuen uns sehr, dass mit der heutigen feierlichen Eröffnung des Technologiezentrums PULS und der Leitfabrik die Möglichkeit zum engen Schulterschluss zwischen Bildung und Forschung geschaffen wurde. Diese einzigartige Möglichkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden, gilt es nun mit Leben zu füllen und aktiv zu gestalten.

Unser Dank gilt der Stadt Dingolfing, stellvertretend Herrn Bürgermeister Josef Pellkofer und dem geschäftsführenden Beamten Herrn Johann Schmid, durch deren Finanzierung dieses herausragende Objekt überhaupt möglich gemacht worden war. Einen herzlichen Dank entrichten wir der Hochschule Landshut, in Person des Herrn Präsidenten Prof. Dr. Stoffel sowie den beteiligten Professoren, den Herren Schneider, Roeren, Röh und Meissner, für die hervorragende intensive und zielgerichtete Zusammenarbeit während der letzten drei Jahre. Ein herzliches Dankeschön möchte ich persönlich noch an meine Beiratskollegen richten, die sich durch ihre vertrauensvolle, engagierte und

persönliche Art in besonderer Weise eingebracht haben. Gemäß der Vision „GEMEINSAM ZUKUNFT PRODUZIEREN“ wünschen wir uns, dass das Technologiezentrum Dingolfing neben der Verbindung von Lehre, Forschung und Netzwerken zu einer Stätte der Begegnung wird, an der es der Hochschule Landshut möglich sein wird, zusammen mit Unternehmen aus der Region die Zukunft zu gestalten und die starke Innovationskraft der Wirtschaftsregion Niederbayern widerzuspiegeln!

Mit besten Wünschen,

Herbert Stadlbauer, KÜHNE+NAGEL (AG & Co.) KG

im Namen der Beiratskollegen:

Stefan Brandl, ebm-papst Landshut GmbH
Prof. Dr. Jörg Elsenbach, Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG
Herrmann Hausberger, BMW Werk Dingolfing
Dr. Andreas Schmid, Schaltbau GmbH
Konrad Sigl, SAR Elektronik GmbH
Bernhard Wimmer, MANN+HUMMEL GMBH



TZ PULS

GEMEINSAM ZUKUNFT PRODUZIEREN



Die Stadt Dingolfing und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut haben unter enger Einbindung regionaler Industriepartner in den vergangenen zwei Jahren am Standort Dingolfing das Technologiezentrum Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) errichtet. Dieses wird die Bildungs- und Forschungslandschaft Niederbayerns und darüber hinaus bereichern und eine enge Vernetzung mit Industrieunternehmen in der Region ermöglichen. Dabei stehen Bildungsangebote zur Verbreitung von Wissen sowie die Etablierung und der Ausbau von Aktivitäten der angewandten Forschung im Bereich Produktions- und Logistiksysteme im Vordergrund.

An der neuen Außenstelle der Hochschule Landshut werden zukünftig vier Professoren gemeinsam mit ihren Mitarbeitern lehren, forschen und arbeiten. Am Standort wird eine Musterfabrik betrieben sowie zwei Masterstudiengänge etabliert. Des Weiteren bietet das TZ PULS die ideale und einzigartige Infrastruktur für angewandte Forschung und strategische Kooperation der Hochschule Landshut mit Fabrikarüster- und Anwenderunternehmen der Produktionslogistik auf gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsfeldern. Es bildet mit einer 900m² großen Musterfabrik, 300 m² Projektfläche sowie einer modernen Produktionslogistikausstattung die bestmögliche Infrastruktur, um zentraler Veranstaltungs-, Forschungs-, und Demonstrationsort für den Dialog mit den Unternehmen der Region zu werden.

Insbesondere KMUs, welche üblicherweise nur über stark eingeschränkte Ressourcen für Forschung verfügen, haben mit der Ausstattung des TZ PULS sowie dem Zugang zu Partnern des Netzwerkes eine einzigartige Chance für angewandte Forschung.

Mit dem Forschungsschwerpunkt Produktion und Logistiksysteme stärkt die Hochschule die Innovationskraft im Raum Niederbayern nachhaltig, da hier zahlreiche Unternehmen mit diesem fachlichen Schwerpunkt angesiedelt sind.

Das Technologiezentrum PULS der Hochschule Landshut in Dingolfing wird in erheblichem Maße zur intensiven Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Industrie beitragen: Ein Best-Practice-Zentrum für Wirtschaft und Wissenschaft. Über die beteiligten Partner hinaus sollen alle produzierenden Unternehmen der Region im Rahmen von Kongressen, Messen und Publikationen Zugang zu den Forschungsergebnissen erhalten sowie von einem breiten Angebot an Aus- und Weiterbildungsangeboten profitieren.







MUSTER- UND LERNFABRIK

BEST-PRACTICE ERLEBEN UND TECHNIKDEMONSTRATOR

Das Herzstück des TZ PULS ist die 900m² große Muster- und Lernfabrik. Diese bildet den kompletten Leistungserstellungsprozess, vom Wareneingang über Lagertechnik, Kommissionierung und die Intralogistik bis hin zur Montage realitätsnah ab.

Einzigartige Musterfabrik des TZ PULS

Die Einbindung der Musterfabrik in Lehre und Weiterbildung sowie die Durchführung von Planspielen gibt den Studierenden und Schulungsteilnehmern die Möglichkeit, Ursache-Wirk-Zusammenhänge im komplexen Umfeld einer Produktion selbst zu erleben, zu begreifen und Entscheidungen umzusetzen. Darüber hinaus dient die Musterfabrik als Technikdemonstrator für innovative Technologien sowie als Versuchsfeld für Schlüsseltechnologien und Prototypen der angewandten Forschung. Ergänzt wird die Musterfabrik noch um die 300m² große und individuell anpassbare Projektfläche. Hier können zeitlich begrenzte Projektlandschaften von und für Unternehmen oder Forschungsprojekte aufgebaut werden. Somit bildet diese Fläche die Schnittstelle zwischen Theorie und Umsetzung in ein produktionsnahes Umfeld.

Des Weiteren verfügt das TZ PULS über eine Photovoltaik-Anlage und einem Batteriespeicher. Sämtliche Systeme laufen schließlich im sog. Leitstand zusammen von wo aus die Fabrik gesteuert wird.



KOMO-LABOR

KOMO
SERVUS
SERVUS
SERVES YOU MORE

01
01

OP 4
OP 7

TopNet
Medium 1000
Bauhöhe: 1-4
Maximal: 200kg
Typ: 20kg

FORSCHUNG

IMMER AM PULS DER ZEIT

Mit dem Technologiezentrum PULS bündelt die Hochschule Landshut sämtliche Kompetenzen im Bereich Produktions- und Logistiksysteme unter einem Dach. Mit einer Musterfabrik inklusive Projektfläche, mehreren Laboren, Seminar- und Büroräumen steht eine einzigartige Infrastruktur für angewandte Forschung zur Verfügung. Dabei liegt der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit auf folgenden Themenfeldern: Produktionslogistik, Industrie 4.0, Lean Management, Fabrikplanung sowie Werteorientierung in der Produktion. Diese Themen sollen in einem ausgewogenen Verhältnis von öffentlich geförderten Forschungsprojekten und Industrieprojekten erforscht und weiterentwickelt werden.

Durch die Partnerschaft, bestehend aus dem Technologiezentrum als wissenschaftlicher Einrichtung und den Anwender- und Fabrikarüsterunternehmen, entsteht ein einzigartiges Ökosystem für Innovationen, welches die ganzheitliche Betrachtung von Problemstellungen und Entwicklung von neuen Lösungen ermöglicht.

Eine weitere tragende Rolle bei der erfolgreichen Entwicklung technologiebasierter Innovationen wird der Musterfabrik im Technologiezentrum PULS zu teil. In dieser praxisnahen Fabrikumgebung werden zahlreiche innovative Schlüsseltechnologien, wie z.B. ein Indoor-Ortungssystem oder ein Transportsystem auf Basis von intelligenten Schwarmrobotern implementiert. Der Einsatz dieser Schlüsseltechnologie in Kombination mit dem vorhandenen Prozess-Know-how ermöglicht es, große Potentiale im Bereich der Logistikabläufe zu heben. Somit stellt die Musterfabrik die Basis für angewandte Forschung dar. Als praxisnahe Umgebung ist sie ideal für die Forschungstätigkeiten und die Umsetzung der Ergebnisse in Form von Prototypen, Demonstratoren und Fallstudien geeignet.





STUDIUM UND LEHRE

BEDARFSGERECHTE AUS- UND WEITERBILDUNG

Den Kern des Bildungsangebots am Technologiezentrum PULS stellen die beiden berufs begleitenden Masterstudiengänge „Prozessmanagement und Ressourceneffizienz“ sowie „Werteorientiertes Produktionsmanagement“ dar. Diese Studiengänge richten sich an künftige Fach- und Führungskräfte im Produktionsumfeld. Darüber hinaus werden zahlreiche Praktika anderer Studiengänge in den Laboren und der Musterfabrik des TZ PULS stattfinden.

Doch auch der Bereich Weiterbildung und Erfahrungsaustausch wird im Technologiezentrum eine Hauptrolle spielen. Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft werden Angebote vorfinden, die ihnen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtige Impulse für ihre weitere Arbeit geben. Beispielsweise wird der Hochschulzertifikatskurs „Expertenwissen Logistik“, den die Hochschule Landshut bereits seit über vier Jahren sehr erfolgreich für BMW durchführt, an den neuen Standort mit umziehen. Ergänzend wird bereits ein breites Schulungs- und Weiterbildungsangebot in den Bereichen Lean Production, Lean Logistics und Fabrikplanung angeboten.



TEAM

WIR STELLEN UNS VOR



Prof. Dr. Markus Schneider
Wissenschaftlicher Leiter



Michael Michalicki
wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Sven Roeren
Geschäftsführer TZ Dingolfing
GmbH



Thomas Noelle
wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Carsten Röh



Alexander Schubel
wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Sebastian Meißner



Katharina Spanner
wissenschaftliche Mitarbeiterin



Stefan Blöchl
wissenschaftlicher Mitarbeiter



Severin von Küpach
wissenschaftlicher Mitarbeiter



Vinzenz Jeglinsky
wissenschaftlicher Mitarbeiter



Johann Peschek
Laboringenieur



Stefan Kaspar
wissenschaftlicher Mitarbeiter



Laura Hertle
Teamassistentin

DINGOLFING

EINE STADT, DIE AUCH SIE BEGEISTERN WIRD



Bewegend wie ihre Geschichte, so ist die Stadt Dingolfing. Aus der mittelalterlichen Stadt ist eine moderne, aufstrebende Einkaufsstadt geworden. Von den längst vergangenen Zeiten berichten heute Zeitzeugen aus Mauern und Stein. Dingolfing ist eine Stadt, die Tradition und Moderne aktiv miteinander vereint und niemals ruht. In den letzten Jahren hat sich das Bild der Kreisstadt entscheidend gewandelt. Moderne Architektur, gepaart mit aufwendig renovierten historischen Bauten. So entstanden eindrucksvolle Plätze, die zum Verweilen einladen und auf diese Weise die Lebensqualität in Dingolfing deutlich erhöhen. Vielfältige kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen, Konzerte, Theater sowie eine Vielzahl an Stadtführungen runden das Angebot ab. Einmal im Monat lädt die Stadt zu einer offenen Führung für jedermann ein.

Dabei besteht die Möglichkeit, die Stadt Dingolfing näher kennen zu lernen. Speziell auf Kinder- und Jugendgruppen abgestimmte Führungsprogramme zeigen auch den kleinen Bewohnern und Gästen unserer Stadt, wie interessant und abwechslungsreich Geschichte sein kann. Die idyllische Lage inmitten einer alten Kulturlandschaft und herrlicher Natur macht Dingolfing zum perfekten Ausgangspunkt für Radtouren und Wanderungen. Der Isarradweg zum Beispiel ist Ziel vieler Freizeitradler, Jogger, Walker – und ebenso beliebter Treffpunkt für einen Familienspaziergang am Sonntag. Auch die Wanderwege rund um Dingolfing möchten wir Ihnen ans Herz legen: Genießen Sie die frische Luft und nehmen Sie sich die Zeit, um in aller Ruhe die unberührte Schönheit der niederbayerischen Landschaft für sich zu entdecken.

Museum Dingolfing

Herzogsburg, Stinkerturm, der Kultflitzer „Goggo“, BMW – unser Museum hat für jeden Geschmack das Richtige zu bieten, es wird zum Erlebnis für Groß und Klein, für Alt und Jung! Im Museum Dingolfing bilden Stadt- und Industriegeschichte eine perfekte Symbiose. Denn kaum eine Stadt in Bayern ist so von der Automobilindustrie geprägt wie Dingolfing. Der Besucher geht auf eine Zeitreise von den Anfängen der Fa. Glas bis hin zu den neuesten Entwicklungen der BMW-Group.

Kein Wunder also, dass das Museum mit dem Bayerischen Museumspreis 2009 ausgezeichnet wurde. Dank historischem Ambiente haben auch alle Veranstaltungen in der Herzogsburg immer ihren ganz eigenen Reiz – seien es Konzerte, Lesungen oder Ausstellungen.

Caprima

Das Freizeitbad Caprima, gelegen am Dingolfinger Isarhang, zählt auch nach mehr als 30 Jahren zu den führenden Freizeiteinrichtungen im gesamten niederbayerischen Raum und darüber hinaus. Mit dem im letzten Jahr komplett neugestalteten Freibereich hat das Caprima an zusätzlicher Attraktivität gewonnen. Ein moderner Erlebnisbereich mit Strömungskanal, Wasserschaukel, Sprudelliegen und vielem anderen mehr sowie eine sechs Meter hohe Kletterwand tragen zu einem tollen Baderlebnis bei. Das Ganze, gestaltet in einem ansprechenden Ambiente im mediterranen Stil, vermittelt unseren Gästen das Gefühl, einen Tag Urlaub in südlichen Gefilden, aber doch direkt vor der Haustüre zu erleben. Informationen unter www.caprima.de.

Informationen zu unserer Stadt finden Sie unter www.dingolfing.de bzw. unter www.museum-dingolfing.de oder im Informationszentrum Bruckstadel, Fischerei 9, 84130 Dingolfing, Telefon 08731/327100.



DIE STADT UND DIE HOCHSCHULE DINGOLFING UND DAS TZ PULS

Die Stadt Dingolfing als Industriezentrum Ostbayerns freut sich, eine Außenstelle der Hochschule Landshut in Dingolfing zu bekommen. Das Technologiezentrum für Produktions- und Logistiksysteme ist die erste und einzige Hochschulaußenstelle, die ohne eine Anschubfinanzierung durch den Freistaat Bayern gestemmt werden konnte. Über elf Millionen Euro hat die Stadt investiert, um den Bau auf der 7386 qm² großen Fläche an der Bräuhausgasse zu ermöglichen.

Wir erwarten uns durch diese Außenstelle natürlich deutliche Synergieeffekte: Die Stärkung der ansässigen Unternehmen soll durch die Steigerung der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit mittels Wissens- und Technologietransfer gewährleistet werden.

Weitere Firmen erleben neben den hervorragenden Standortfaktoren zudem einen Anreiz, sich in Dingolfing anzusiedeln, da auf höchstem Niveau ausgebildete Arbeitskräfte aus dem Technologiezentrum hervorgehen werden. Die Kooperation mit der Hochschule Landshut und der neue Hochschulstandort sind darüber hinaus eine Bereicherung für die Stadt und stellen auch ein gutes Angebot für unsere jungen Leute zum heimatnahen Studium dar.

Trotz der hohen Investitionssumme von Seiten der Stadt wäre die Ausstattung und Entwicklung der Muster- und Lernfabrik ohne die Mithilfe von außen nicht möglich gewesen. Daher bedankt sich die Stadt Dingolfing an dieser Stelle recht herzlich bei allen, die durch großes Engagement und viel Arbeit ihren Teil zur Zukunftsfähigkeit des niederbayerischen Standortes beigetragen haben.

Dies sind vor allem die Mitarbeiter der Hochschule Landshut unter der Federführung von Herrn Präsident Prof. Dr. Stoffel, ohne dessen Einsatz das Technologiezentrum nie hätte realisiert werden können, sowie die Professoren Dr. Schneider, Dr. Roeren, Dr. Röh und Dr. Kumpf. Außerdem gilt der Dank den Netzwerkpartnern, die unter der Leitung von Herrn Stadlbauer die Konzeptionsentwicklung begleitet und vorangetrieben haben. Nicht zuletzt haben zahlreiche Sponsoren zugunsten der Hochschule die Ausrüstung für die Leitfabrik zur Verfügung gestellt.

Bundesforschungsministerin Dr. Johanna Wanka hat die Thematik in ihrer Feststellung zusammengefasst: „Fachhochschulen, die bei der Forschung mit den Unternehmen vor Ort intensiv kooperieren, tragen erheblich zu einer guten wirtschaftlichen Entwicklung der ganzen Region bei. Die Innovationskraft wird erhöht, Forschungsergebnisse finden leichter den Weg in die

Anwendung und die Ausbildung von Fachkräften erhält neue Impulse.“ Daher wünscht die Stadt Dingolfing der Hochschule viel Erfolg für den weiteren Ausbau und die Entwicklung des Technologiezentrums und sagt „Vergelt's Gott“ für die lohnende und unkomplizierte Zusammenarbeit beim Bau des Technologiezentrums PULS.

STADTWERKE DINGOLFING DER SHOWROOM

Ein multifunktionaler Raum, der den Beratungszielen der Stadtwerke GmbH entsprechend genutzt werden kann und das Image der Stadtwerke GmbH Dingolfing stärkt – das war der Hintergedanke bei der Planung des Showrooms der Stadtwerke im Technologiezentrum PULS.

Als modernes Versorgungsunternehmen präsentieren sich die Stadtwerke unter einem Dach mit der Hochschule und den beteiligten Unternehmen, um so von der Nähe zu Forschung, Lehre, Technik und Wirtschaft zu profitieren, sich strategisch und technisch ständig weiterzuentwickeln sowie entstandene Marketingmöglichkeiten effektiv zu nutzen.

Grundsätzlich ist der Showroom als Informationspunkt für BürgerInnen, Schulen und Unternehmen gedacht, an dem die Arbeitsweise und das umfangreiche Leistungsspektrum der Stadtwerke verdeutlicht und erfahrbar gemacht werden können. In Ausstellungen, Veranstaltungen, Schulungen, Präsentationen oder Workshops wird dort in Zukunft das Potential in den Bereichen Strom, Wärme, Wasser, Nah- und Individualverkehr präsentiert. Zudem sind Kooperationen mit Firmen denkbar,

die ihre an das Angebot der Stadtwerke angepassten Produkte vorführen und anbieten können. Bausätze aus dem technischen Bereich ermöglichen es Schulklassen, in Abstimmung mit dem jeweiligen Lehrplan, aktiv den Aufbau und die Arbeitsweise unterschiedlicher Geräte oder Technologien nachzuvollziehen und auf diese Weise mit den Bereichen Wärme, Wasser und Strom in Kontakt zu kommen.

Der Raum ist so konzipiert, dass auf die unterschiedlichen Bedürfnisse des jeweiligen Publikums reagiert werden kann. Flexibel lassen sich die Bestuhlung und die Tische anordnen und verändern. Moderne Medientechnik mit interaktivem White-board, einem Sprecherpult sowie einem großen Projektionsdisplay und weiteren kleineren Displays ermöglicht eine zeitgemäße Informationsvermittlung.

Die Stadtwerke Dingolfing freuen sich, die Besucher im hochmodernen Technologiezentrum empfangen zu dürfen, einem Bau, der die zukunftssträchtige und umweltschonende Arbeitsweise der Stadtwerke widerspiegelt.



KOOPERATIONEN

DIALOG ZWISCHEN HOCHSCHULE UND INDUSTRIE



Wesentlicher Charakterzug des Technologiezentrums PULS ist eine starke Verankerung in einem regionalen Unternehmensnetzwerk, um individuelle Situationen und strategische Zielsetzungen von Unternehmen im Zusammenhang mit Produktions- und Logistiksystemen in generelle Lösungserarbeitungen einfließen zu lassen.

Gemeinsam mit den Partnerunternehmen können unterschiedliche Formen der dauerhaften Zusammenarbeit realisiert werden. In Netzwerken mit der Industrie soll der intensive Austausch und der Aufbau von Best-Practice-Plattformen umgesetzt werden.

Bereits in der Aufbauphase des Technologiezentrums konnte ein breites Netzwerk aus Anwender- und Fabrikaurüsterunternehmen aufgebaut werden.

Dabei bringen die eingebundenen Anwenderunternehmen konkrete Problemstellungen und Anforderungen aus der Praxis ein. Vor allem durch die weitgehende Einführung von Lean Production, die neuen technischen Möglichkeiten der Industrie 4.0 sowie dem demografischen Wandel sehen sich diese vor großen Herausforderungen.

Zudem bilden die sechs Anwenderunternehmen, die Stadt Dingolfing und die Hochschule einen Beirat. Das achtköpfige Gremium steht dem TZ PULS in beratender Funktion zur Seite. Neben dem praxisorientierten Input aus der Wirtschaft, war der Beirat unter anderem auch am Markenbildungsprozess der Technologiezentrums beteiligt.

Die Gruppe der Fabrikaurüsterunternehmen hat die moderne produktionslogistische Ausstattung der Musterfabrik im Wert von über einer Million Euro zur Verfügung gestellt. Innerhalb dieses Netzwerks und gemeinsam mit den Forschern des TZ PULS sollen neue Technologien entwickelt oder neue Anwendungsmöglichkeiten erprobt werden, um die Bedürfnisse der Anwenderunternehmen bestmöglich zu erfüllen.

KOOPERATIONEN

DER BEIRAT UND DIE FABRIKZULIEFERER

Der Beirat:



Die Fabrikzulieferer:





**TECHNOLOGIEZENTRUM
PRODUKTIONS- UND LOGISTIKSYSTEME (TZ PULS)
HOCHSCHULE LANDSHUT
Bräuhausgasse 33
84130 Dingolfing**

Tel. +49 (0)871 - 506 8300
info@tz-puls.de
www.tz-puls.de